



ZEHN WICHTIGE FRAGEN AN IHREN FACHHANDWERKER

Das Anbringen eines Wärmedämm-Verbundsystems (WDVS) erfordert den qualifizierten Fachhandwerker. Eine systemgerechte und mängelfreie Montage beschleunigt nicht nur die Bauabnahme nach Ende der Arbeiten, sie bewahrt den Bauherren auch vor späterem Ärger und eventuell teuren Folgeschäden. Darüber hinaus gefährdet eine mangelhafte Ausführung sogar die staatliche Förderung, etwa wenn die geforderten Dämmwerte nicht dauerhaft erreicht werden. Um von der Steuerförderung zu profitieren, ist die Beauftragung eines Fachunternehmens sogar zwingend notwendig.

Mit folgenden Fragen an Ihren Fachhandwerker können Sie unangenehme Überraschungen weitgehend ausschließen:

1 Welche Struktur hat Ihr Handwerksbetrieb?

- ▶ **Ortsansässiger, etablierter Fachbetrieb oder "fahrende Kolonne"?** Natürlich gibt es auch sehr ambitionierte und qualifizierte "Einzelkämpfer". Eher auf der sicheren Seite ist man aber mit einem eingeführten und etablierten Unternehmen, das idealerweise in Ihrer Nähe beheimatet ist. Schließlich lebt ein guter Fachhandwerksbetrieb in erster Linie von der Empfehlung zufriedener Kunden in seiner Umgebung.

! HINWEIS: Eine einfache Internetrecherche vermittelt hier schnell einen ersten Eindruck vom Handwerksbetrieb. Schauen Sie insbesondere nach Referenzen und Leistungen.

Falls Sie die Steuerförderung in Anspruch nehmen wollen, sollten Sie zudem unbedingt nachfragen, ob der Betrieb die Anforderungen der "[Verordnung zur Bestimmung von Mindestanforderungen für energetische Maßnahmen](#)" (ESanMV) erfüllt.



2 Haben Sie feste, langjährige Mitarbeiter?

- ▶ **Ausreichende Erfahrung mit WDVS fördert mängelfreie Montage.** Bauhandwerks-Leistungen sind Vertrauenssache. Mehrjährige Treue qualifizierter Mitarbeiter zu einem Fachhandwerksbetrieb ist ein Indiz für gute und anerkannte Leistungen. Ein auf WDVS "eingespieltes" Team eigener Fachhandwerker (statt mehrerer Subauftragnehmer) verspricht saubere und zügige Ausführung.

3 Welche Qualifikationen haben Sie speziell für WDVS?

- ▶ **Aus- und regelmäßige Weiterbildung sind ein wichtiger Qualitätshinweis.** Eine den Regularien entsprechende fachhandwerkliche Gesellen- oder Meisterausbildung in den für WDVS spezifischen Gewerken (Maler, Fassadenbauer, Stuckateur) ist ein wichtiger Hinweis für eine fachgerechte Ausführung. Regelmäßige Fortbildung sichert zudem die Umsetzung aktueller Anforderungen (etwa aus der Energieeinsparverordnung EnEV) sowie die Anwendung neuester Techniken. Fragen Sie gezielt nach der letzten Weiterbildung und entsprechenden Zertifikaten!

! HINWEIS: Alle Handwerksbetriebe, die sich in die "[Fachhandwerker-Suche](https://daemmen-lohnt-sich.de)" von daemmen-lohnt-sich.de eingetragen haben, haben sich zur Einhaltung hoher Qualitätsansprüche verpflichtet.

4 Welche Referenzen können Sie vorweisen?

- ▶ **Erfahrung zählt, Leistungsnachweise noch mehr.** Zufriedene Kunden sind die beste Empfehlung. Lassen Sie sich umfangreiche Fotodokumentationen von Referenzobjekten des betreffenden Fachhandwerkers vorlegen und zeigen Sie diese auch Ihrem Energieberater. Achten Sie dabei nicht allein auf die großflächige Optik. Ebenso wichtig sind Detailansichten von Übergängen (Fenster-Fassade, Fensterbrett-Putz oder Rolladenkästen) und Dachanschlüssen.

! HINWEIS: Erkundigen Sie sich auch bei früheren Kunden des Fachhandwerkers und fragen Sie nach eventuell später aufgetretenen Mängeln.

5 Arbeiten Sie regelmäßig mit Energieberatern zusammen?

- ▶ **Kollegiales Miteinander fördert den gemeinsamen Erfolg.** Das Ergebnis einer umfassenden Energieberatung und ein ausgearbeiteter Sanierungsfahrplan müssen auch in praktische Maßnahmen umgesetzt werden. Hier sind Bauherren auf ein reibungsloses Miteinander von Beratung, Baubegleitung und Fachhandwerk angewiesen.

! HINWEIS: In der Regel kann Ihr Energieberater anhand detailgenauer Fotodokumentation helfen, fachhandwerkliche Kompetenz in Bezug auf WDVS zu beurteilen.



6 Bleiben Sie “im System”?

- ▶ **In einem WDVS sind die einzelnen Bestandteile exakt aufeinander abgestimmt.** Ein Wärmedämm-Verbundsystem hat weit mehr zu leisten als “die Wärme im Haus zu halten”. Es schützt zudem vor Feuchtigkeit, verhindert so Schimmelbildung und sorgt für den optimalen Temperaturverlauf im Querschnitt einer Außenwand.

Deshalb sind seine einzelnen Bestandteile (i. d. R. Unterputz, Kleber, Dämmschicht, Armierung und Oberputz) aufeinander abgestimmt und treten miteinander in komplexe Wechselwirkung. Das Kombinieren von systemfremden Komponenten gefährdet die Dämmwirkung sowie die Dauerhaftigkeit der Dämmung und verhindert ggf. Ansprüche an die Gewährleistung eines Herstellers.

! HINWEIS: Lassen Sie sich einen Materialbezugsschein von einem renommierten Hersteller zeigen und fragen Sie nach der letzten Seite der “allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung” (AbZ). Sie weist bei Übergabe aus, dass das WDVS komplett aus einem zugelassenen System besteht.

7 Welchen Dämmstoff würden Sie empfehlen?

- ▶ **Der Fachhandwerker klärt ergebnisoffen auf – Sie treffen die Entscheidung.** Jedes Haus ist anders. Auch die Wahl des am besten geeigneten Dämmstoffes unterliegt individuellen Anforderungen. Jeder Dämmstoff hat seine produktspezifischen Vorteile. Lassen Sie sich diese jeweiligen Vorteile explizit schildern und treffen Sie dann aufgrund des Ratschlags von Energieberater und Fachhandwerker Ihre Entscheidung.

! HINWEIS: Eine gute Beratung ist zunächst technologieoffen. Die voreilige Festlegung auf nur einen Dämmstoff verhindert die möglicherweise bessere oder kostengünstigere Lösung.

8 Mit welchen Kosten muss ich rechnen?

- ▶ **Vor Überraschungen schützen – am besten mit Angebot für einen Festpreis.** Fast jeder Bauherr hat seine liebe Erfahrung mit unvorhergesehenen Kosten. Damit Ihr Finanzierungskonzept Gültigkeit behält und Ihre darauf basierende Förderung nicht von Mehrkosten “aufgefressen” wird, sind klare Vereinbarungen mit den ausführenden Unternehmen zwingend notwendig. Bei WDVS hat sich eine Kosten- und Honorarabrechnung nach Festpreis bewährt. Dieser richtet sich in der Regel nach den zu dämmenden Quadratmetern Ihrer Hausfassade sowie nach dem jeweils zu verwendenden Dämmmaterial.



9 Wie lange geben Sie Gewährleistung?

- ▶ **Ein WDVS ist bei fachgerechter Montage sehr langlebig.** Eine Lebensdauer von 40 bis 50 Jahren ist für ein systemgetreues WDVS eher die Regel als die Ausnahme. Und auch wenn die Fassade einmal in die Jahre gekommen ist, ist ein Rückbau nicht zwingend nötig. Die oft bessere Lösung ist das Aufdoppeln der vorhandenen Dämmschicht und das Aufbringen eines neuen Außenputzes. Umso wichtiger ist die fachgerechte Montage des über viele Jahre stabilen, tragfähigen Untergrundes inklusive Dämmplatten.

10 Wie lange dauert die Bauphase?

- ▶ **Fragen Sie nach Dauer und Maß an Beeinträchtigung während der Bauphase.** Wer es hinterher schön, warm, gemütlich und gesund haben möchte, kommt um gewisse Beeinträchtigungen während der Bauphase nicht umhin. Fragen Sie Ihren Fachhandwerker, welche Arbeiten konkret anfallen und wie lange die jeweiligen Arbeiten dauern werden.

UNSER TIPP ZUM SCHLUSS: MINDESTENS EIN VERGLEICHSANGEBOT EINHOLEN!

Nur wer vergleichen kann, trifft die beste Entscheidung. Holen Sie sich Vergleichsangebote ein und sprechen Sie darüber mit Ihrem Energieberater oder Architekten. Diese können Art, Qualität und Umfang der notwendigen Leistungen am besten bewerten und zusätzliche Empfehlung für die Bauphase geben. Denn der Preis ist nicht der einzige Faktor für einen fundierten Vergleich zweier Angebote.

Noch besser: Sie beauftragen eine komplette Baubegleitung. Dann können Sie sich ganz entspannt auf Ihr "neues" Haus freuen!

Ihr Team von daemmen-lohnt-sich.de

